

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 30

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

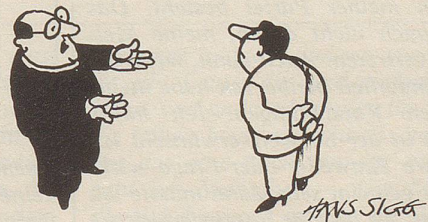
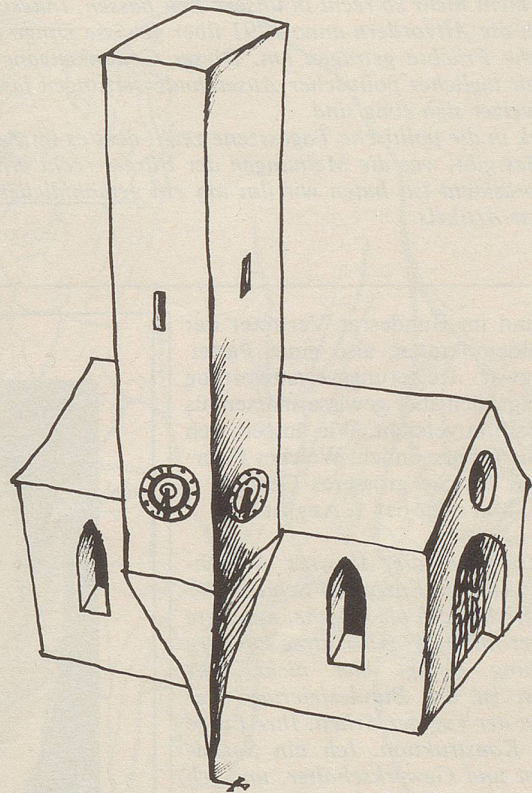
Ritter Schorsch

Salut für den Speisewagen

Ich vermag süssen Desserts und Fernseh-Krimis ohne besondere Mühe zu widerstehen – aber angesichts von Speisewagen erweist sich regelmässig meine Charakterschwäche. Ihnen bin ich ausgeliefert, sofern sie nicht gerade so randvoll bevölkert sind, dass die Gemütlichkeit, zu der auch das Blättern in Zeitungen gehört, im voraus keine Chance hat. Schon meine Reisevorbereitungen pflegen mit Fahrplanstudien zu beginnen, die auf einschlägig ausgerüstete Züge gemünzt sind, und die Schweizerischen Bundesbahnen können mich mit nichts abgründiger vergrämen, als wenn sie das berühmte Zeichen im Kursbuch führen und ich dann entdecken muss, dass trotz solchen Versprechens der Bier-, Wein-, Schnitzel- und Kaffeeschlitten fehlt. Mit dem konduktörialen Hinweis auf die bekannte «technische Panne» bin ich, wie in andern gravierenden Lebenslagen, nur dem äussern Anschein nach zu besänftigen.

Nun lese ich, dass die Schweizerische Speisewagengesellschaft, unvermeidlicherweise in Olten domiziliert, bereits ihren 75. Geburtstag feiert. Wie andere bedeutende Ereignisse hat mir mein Geschichtslehrer auch dieses Gründungsjahr vorenthalten, weil er viel zu lange bei den Griechen verweilte und den wahren Segnungen des schweizerischen Bundesstaates ohnehin mit Argwohn gegenüberstand. Als eingeschworener Abstinenzler, der das Absinthverbot für die grösste Errungenschaft in unserer Verfassung hielt, konnte er auch aus tiefster persönlicher Ueberzeugung eine mobile Wirtschaft, die sogar Schnäpse ausschenkt, unmöglich gutheissen.

Doch nun ist glücklich auch diese Bildungslücke gestopft. Ich weiss jetzt, dass schon mein Urgrossvater, ein gediegener dörflicher Bassist, auf seinen späteren Männerchorreisen über Schotter und Schienen pokulieren konnte. Auch in seinem Namen beglückwünscht der Urenkel die rüstige Jubilarin und ermächtigt hiermit die eigenen Nachkommen, in 25, 50 und 75 Jahren das nämliche zu tun.



«Es musste endlich etwas Konkretes
geschehen, während allzulanger Zeit
hat die Kirche immer nur nach oben
gewiesen.»

Stanislaw Jerzy Lec:

*Ich mache den Menschen kleiner? Möglich.
Damit ihn die Bestie nicht sieht.*